

Spannende Begegnungen

Annatina Graf und Franz Gratwohl stellen gemeinsam im Gluri-Suter-Huus aus

Video-Installationen, Malereien und raumgreifende Objekte: Die Ausstellung von Annatina Graf und Franz Gratwohl im Gluri-Suter-Huus zeigt unterschiedliche Kunstpositionen und bietet Raum für ein spannendes Zusammenspiel zwischen den Werken der beiden Künstler.

PATRICIA HAGER

Eine Solothurner Multimedia-Künstlerin und ein Zürcher Performance-, Video- und Objektkünstler: zwei Charakteren, zwei verschiedene Techniken und zwei unterschiedliche Hintergründe. Trotz diesem Dualismus ist es den Verantwortlichen gelungen, die Kunstwerke der beiden zu einer harmonischen und doch spannenden Ausstellung zu kombinieren. Im Obergeschoss der Galerie Gluri Suter stehen sich so je eine von Annatina Graf und Franz Gratwohl realisierte, auf Schwarzweiss reduzierte Videoarbeit gegenüber, in der sie sich auf das Gesicht fokussieren.

Während sich Annatina Graf jedoch dabei mit ihrem eigenen Gesicht beschäftigt, indem sie digital bearbeitete fotografische Selbstporträts überblendet, spielt Gratwohl in seinem Video «und raus bist du» mit zwei Gesichtsilhouetten, die er kleine mimische Bewegungen vollführen lässt. So scheint sich zwischen den beiden Protagonisten ein spielerischer Kampf zu entwickeln, der dadurch beendet



UNTERSCHIEDLICH Annatina Graf und Franz Gratwohl unter einem Objekt von Gratwohl. PATRICIA HAGER

wird, dass immer wieder einer aus dem Spiel rausfällt.

Zeitliche und emotionale Ebene

Im Gegensatz zu den doch ähnlichen Ansätzen der Arbeiten im Obergeschoss stehen sich ein Stockwerk darunter zwei komplett verschiedene Kunstpositionen gegenüber. Zum einen ein raumgreifendes Objekt von Gratwohl; ein mehrfiguriger

Raum-Rohr-Tänzer, der so konzipiert ist, dass die Besucher in ihn hineinschauen oder unter ihm hindurchgehen können, und zum anderen die Malereien von Graf, die auf den ersten Blick wie ein fiktiver Tagtraum erscheinen. Erst beim zweiten, genaueren Hinschauen, fällt dem Betrachter die Realität hinter den Bildern auf, die alle als Grundlage eine Fotografie haben.

Hinweis

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Dezember im Gluri-Suter-Huus an der Bifangstrasse 1 in Wettingen: Jeweils Mittwoch bis Samstag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Führung mit den Künstlern: Sonntag, 8. November, 11 Uhr. Parallel läuft im Erdgeschoss die Ausstellung «von drinnen nach draussen».

Alles andere als verstaubt!

Auftritt des Wettinger Vokalensembles Vocalino in der reformierten Kirche Baden

FRANZISKA FREY

Mit Claudio Monteverdi wurde man empfangen – mit Monteverdi wurde man an diesem Sonntagabend aus der reformierten Kirche Baden auch wieder entlassen. Und dazwischen erlebte man zusammen mit dem Vokalensemble Vocalino ein Programm voll von Musik aus Mittelalter und Renaissance, die – mit gutem Händchen ausgewählt, ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Gesangsereignis bot. So fehlten weder Schütz noch Purcell und Dowlands liedhafte Stücke kamen genauso zum Zuge wie einige von Dufays komplexen Motetten.

Nicht nur für Kenner

Mittelalter, Renaissance? Ein Programm für Liebhaber – könnte man denken. Doch einmal mehr wurde man von der zugänglichen Schönheit und Direktheit dieser Musik gefesselt – nicht bloss für die Stube von Kennern also. Zu dieser offensichtlichen Erkenntnis trugen aber nebst dem Gehalt der Musik vor allem die Sänger und Sängerinnen des Ensembles Vocalino bei, die nämlich allesamt eher jugendlichen Charme als staubige Briefmarkenromantik ausstrahlten. Und so sangen sie auch, frisch und gekonnt. Der

Klang, kein romantisch grosser, sondern ein schlicht durchsichtiger, erfüllte die Kirche optimal, wobei nie an Präzision, von der die Stücke grossenteils leben, eingebüsst wurde.

Expressiv mit Dissonanzen

Sowohl mit Orgelbegleitung (Jonas Herzog) als auch a cappella blieb es in der intonatorischen Balance und das Auskosten von sinnstiftenden Dissonanzen und expressiven Teilen fehlte zu keiner Zeit. Und diejenigen Stimmen aus dem Ensemble, die die solistischen Parts übernommen haben – die keineswegs einfach zu singen sind – sorgten noch für zusätzliche Momente funkelnder Farbigkeit.

Die stilgerechte Umsetzung seitens der jungen Musiker – Studenten wie Amateure – war beeindruckend, nicht zuletzt durch die differenzierte Leitung von Stefan Müller, der das Ensemble sowohl vom Dirigierpult als auch vom Cembalo aus führte und zusammenhielt.

Ein gelungener musikalischer Abend, der dem Publikum die Vielfalt und Schönheit alter Vokalmusik näher brachte. Und mit der erfrischenden Interpretation des «Vocalino» vermochte das Konzert jeglichen noch übrigen Staub aus den Ritzen zu blasen.

INSERAT

Ein festliches Dankeschön

Impuls Beznau

7. und 8. November 2009

Insel Beznau:
Samstag ab 13.30 Uhr
Sonntag ab 10.00 Uhr

Für zwei Tage wird die Insel Beznau zum Festland!
Freuen Sie sich auf ein fröhliches Fest mit vielen Attraktionen für Jung und Alt. Kommen Sie vorbei – Sie sind herzlich eingeladen. Das detaillierte Festprogramm finden Sie auf www.impuls-beznau.ch

<p>Sutter & Pfändler</p>	<p>Bernhard</p>
<p>Monique</p>	<p>Kinderwelt</p>
<p>Willy Tell & sini Bänd</p>	<p>Zeitreise-Pavillons</p> <p>Erleben Sie in den Informationspavillons eine Reise in die Vergangenheit und einen Ausblick in die Zukunft.</p>
<p>Impuls-Spektakel</p>	

40 Jahre KKB
Kernkraftwerk Beznau
impuls-beznau.ch